

einen Ausweg. Mancher versucht die Frage für sich persönlich zu lösen, indem er das Dorf verläßt und in die Stadt geht. Einige Bauern, besonders von starken großbäuerlichen Betrieben oder solchen Wirtschaften, die sich in den letzten Jahren zu kapitalistischen Betrieben entwickelt haben, vertreten die Forderung, durch die ungehemmte Entwicklung kapitalistischer Wirtschaftsweise im Dorf weiterzukommen. Aber einen solchen Weg zu beschreiten hieße, den Ruin Tausender Bauernwirtschaften heraufzubeschwören, die Lage der Landwirtschaft zu verschlechtern und den Interessen der Arbeiterklasse und der Masse der Bauern großen Schaden zuzufügen.

Heute hat der sozialistische Aufbau bereits die Erfahrungen hervorgebracht, die es gestatten, in jedem Dorf konkret die Frage zu prüfen und zu beantworten, wie es mit der Entwicklung der Produktion und mit der Verbesserung der Lebensverhältnisse bei uns weitergehen soll.

Die fortgeschrittensten Dörfer unserer Republik zeigen bereits eindeutig die große sich vollziehende Wandlung. In der Gemeinde Jahna im Kreis Meißen, in der die Masse der Bauern des Dorfes in der LPG vereinigt ist, änderte sich in wenigen Jahren des Genossenschaftsaufbaues das gesamte Leben im Dorf. Von 1953 bis 1957 stieg beispielsweise die genossenschaftliche Milchproduktion je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche auf 182 Prozent und die Fleischproduktion auf 385 Prozent des Standes von 1953. Die Einnahmen der LPG betragen 1957 je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 2458 DM, und die Arbeitseinheit konnte mit 10,14 DM vergütet werden. Mit dem Aufschwung der genossenschaftlichen Produktion bahnt sich gleichzeitig eine tiefgehende Änderung des gesamten Lebens im Dorf an. Das Gesicht des Dorfes wird heute von zahlreichen modernen Wirtschaftsgebäuden des genossenschaftlichen Großbetriebes und von vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen, die das Leben verschönen, bestimmt. Die früher niederdrückende und primitive Landarbeit verwandelt sich immer mehr in eine moderne, beruflich spezialisierte und auf die Ausnutzung der modernsten Technik gerichtete Arbeitsweise. Von den 240 Genossenschaftsmitgliedern besuchten bisher über 70 verschiedene Schulen und Lehrgänge, und 30 Mitglieder erwarben eine bestimmte fachliche Qualifikation. In der Genossenschaft werden neue Fachkräfte herangebildet. Im vorigen Jahr schlossen 25 Lehrlinge erfolgreich